



**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig  
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

## **Pressemitteilung**

**Dr. Pantazis zur heutigen Berichterstattung in der Braunschweiger Zeitung über ein angeblich drohendes „Desaster“ für den Krankenhausstandort:**

*„Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an einer sachgerechten und rechtssicheren Lösung, die der besonderen Versorgungsstruktur vor Ort Rechnung trägt“*

Braunschweig, 11.02.2026

**Dr. Christos Pantazis, MdB**  
*Abgeordneter für Braunschweig  
Gesundheitspolitischer Sprecher*

**Berliner Büro:**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: +49 30 227 78040

**Wahlkreisbüro:**  
Schloßstraße 8  
38100 Braunschweig  
Tel.: +49 531 4809 822

christos.pantazis@bundestag.de  
www.christos-pantazis.de

„Zur heutigen Berichterstattung in der Braunschweiger Zeitung über ein angeblich drohendes „Desaster“ für den Krankenhausstandort Braunschweig stelle ich unmissverständlich klar:

Für Braunschweig droht kein Desaster. Im Gegenteil: Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an einer sachgerechten und rechtssicheren Lösung, die der besonderen Versorgungsstruktur vor Ort Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang möchte ich mich ausdrücklich bei meinem Freund und Landesminister Dr. Philippi sowie Herrn Dr. Grunenberg vom GKV-SV für die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit im Sinne einer tragfähigen Lösung für die besondere Braunschweiger Versorgungssituation bedanken!

Fachlich ist für uns alle unstrittig, dass für den Standort Braunschweig ein Ausnahmetatbestand in Betracht kommt. Zwischen der Deutschen Krankenhausgesellschaft und dem GKV-Spitzenverband besteht nach meinen Informationen Einvernehmen darüber, dass die Versorgungssituation in Braunschweig eine solche Lösung grundsätzlich trägt. Diese Einschätzung ist mir auch ausdrücklich auf Bundesebene gespiegelt worden.

Der aktuell diskutierte Punkt betrifft nicht die grundsätzliche Anerkennung der medizinischen und versorgungsstrukturellen Notwendigkeit, sondern die formale und inhaltliche Ausgestaltung des Antrags durch das Klinikum.

Nach Einschätzung ist der vorliegende Antrag des Klinikums in der Begründungstiefe nicht ausreichend, um den besonderen Ausnahmecharakter juristisch belastbar darzustellen.

Das bedeutet aber gerade nicht, dass die Ausnahme fachlich abgelehnt würde – sondern, dass der Antrag neu und präziser begründet gestellt werden muss. Dieses Vorgehen ist verfahrensrechtlich möglich und sachlich sowie fachlich sinnvoll.



**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig  
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Wichtig ist daher:

Die Versorgung in Braunschweig wird nicht in Frage gestellt. Es gibt eine fachliche Grundlage für eine Standort-Ausnahme. DKG und GKV-Spitzenverband arbeiten an einer Lösung. Notwendig ist nun ein überarbeiteter Antrag, der die Anforderungen an Struktur-, Prozess- und Qualitätsdarstellung vollständig erfüllt.

Ich bin zuversichtlich, dass auf dieser Basis eine tragfähige und einvernehmliche Lösung erreicht wird. Panikmache hilft hier niemandem – weder den Beschäftigten noch den Patientinnen und Patienten. Entscheidend sind jetzt Sorgfalt, Präzision und ein rechtssicheres Verfahren.